

Mitteilungen Sächsischer Entomologen Kleine Faunistische Notiz Nr. 007	ISSN 1866-6957	10. April 2025	Band 44 (Nr. 151) (7 Seiten)
---	----------------	----------------	---------------------------------

Zum Auftreten der beiden Schillerfalterarten in Sachsen (Lepidoptera: Nymphalidae)¹

ROLF REINHARDT, Mittweida

Schlüsselwörter: Sachsen; Lepidoptera: *Apatura iris* et *A. ilia*; Biologie, Ökologie, Verbreitung

Eingang: 05.04.2025

Die beiden Schillerfalterarten *Apatura ilia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und *Apatura iris* (LINNAEUS, 1758) sind als Waldtiere Biotopkomplexbewohner. Sie benötigen reich strukturierte Wälder und Forsten mit breiten Wegen und Schneisen sowie für die Balz („treetoping“) einzelne, aus der Fläche heraus ragende Baumkronen. Man findet die Falter sehr selten beim Blütenbesuch (Abb. 4), dagegen manchmal in ziemlich großen Gesellschaften an feuchten Stellen saugend (Abb. 1 und 4) oder auch am Saftfluss der Bäume (Abb. 2), gern auch an Schweiß (Abb. 3) und Tierkot. *A. ilia* wurde saugend an *Cirsium heterophyllum* und *Echinacea paradoxa* und *A. iris* bisher an *Angelica sylvestris* (Abb. 5) und *Cirsium arvense* beobachtet (REINHARDT & WAGLER 2017).

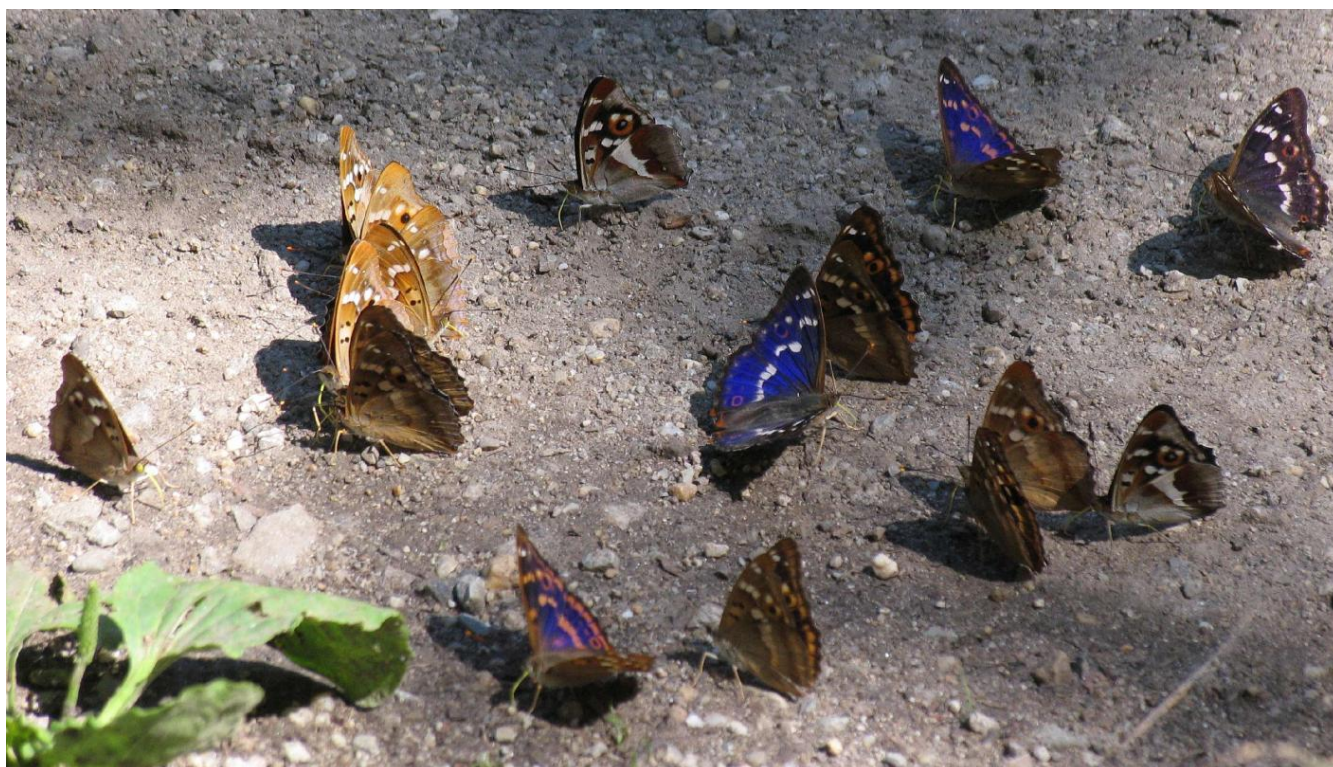


Abb. 1: Schillerfalterversammlung im Zeitzer Forst; Juni 2007.

Foto: JAKISCH

¹ Gewidmet mit herzlichen Glückwünschen für Frau Dr. ELISABETH RIEGER, Steinigtwolmsdorf, zu Ihrem 80. Geburtstag.

Als Raupennahrung dienen für *Apatura iris* (Großer Schillerfalter) vordergründig Weiden, für den Kleinen Schillerfalter *A. ilia* Zitterpappeln (Esen). Für die Eiablage nutzen die Weibchen von *A. iris* den Schattenmantel und die von *A. ilia* den Sonnenmantel der Weg-, Wald- bzw. Gehölzränder. Das entspricht auch den sonstigen Ansprüchen der Arten, nämlich

***A. ilia* ist wärmeliebender als *A. iris* und steigt auch im Gebirge nicht so hoch.**

Weitere Parameter zur Biologie und Ökologie der beiden Arten sind den Steckbriefen (REINHARDT et al. 2007: 464, 468) zu entnehmen.



Abb. 2: Kleine Schillerfalter in Gemeinschaft mit einem Admiral am Saftfluss; Umgebung Steinigtwolmsdorf 23.07.2013. Foto: E. RIEGER



Abb. 3: Große Schillerfalter beim Saugen von Schweiß, 15.05.2010. Foto: F. HERRMANN



Abb. 4: Kleiner Schillerfalter saugt an feuchter Erde; Kaltbachtal bei Steinigtwolmsdorf 11.07.2010. Foto: E. RIEGER



Abb. 5: Große Schillerfalter beim Blütenbesuch (*Angelica sylvestris*); Umgebung Steinigtwolmsdorf 27.07.2010. Foto: E. RIEGER

Der Große Schillerfalter *A. iris* hat sich in den letzten 100 Jahren in Sachsen flächenmäßig ausgebreitet und war früher nicht bis in die Kammlagen des Erzgebirges verbreitet, aber bereits im Zittauer Gebirge anzutreffen (Abb. 6 und 7).

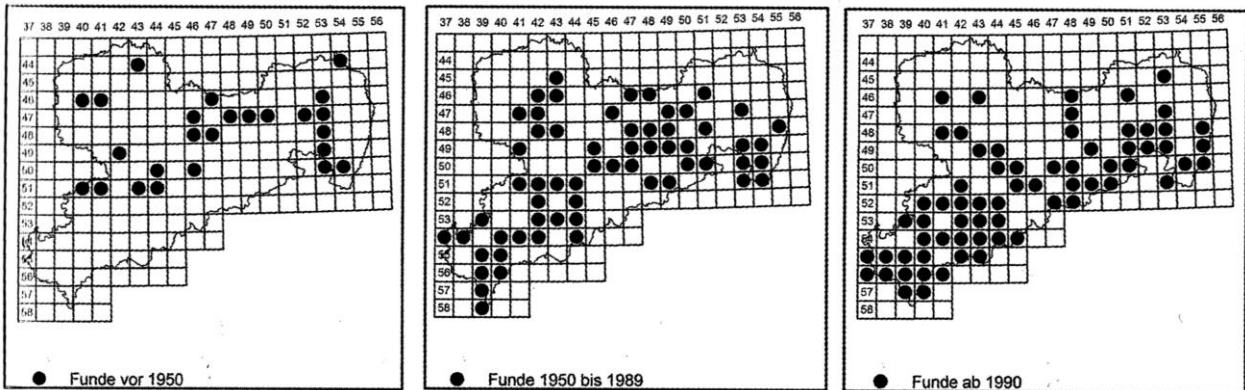


Abb. 6: Bestandsentwicklung von *Apatura iris* in der Fläche Sachsens bis etwa zum Jahr 2005 (links: vor 1950, Mitte 1950-1989, rechts: ab 1990-ca. 2005)

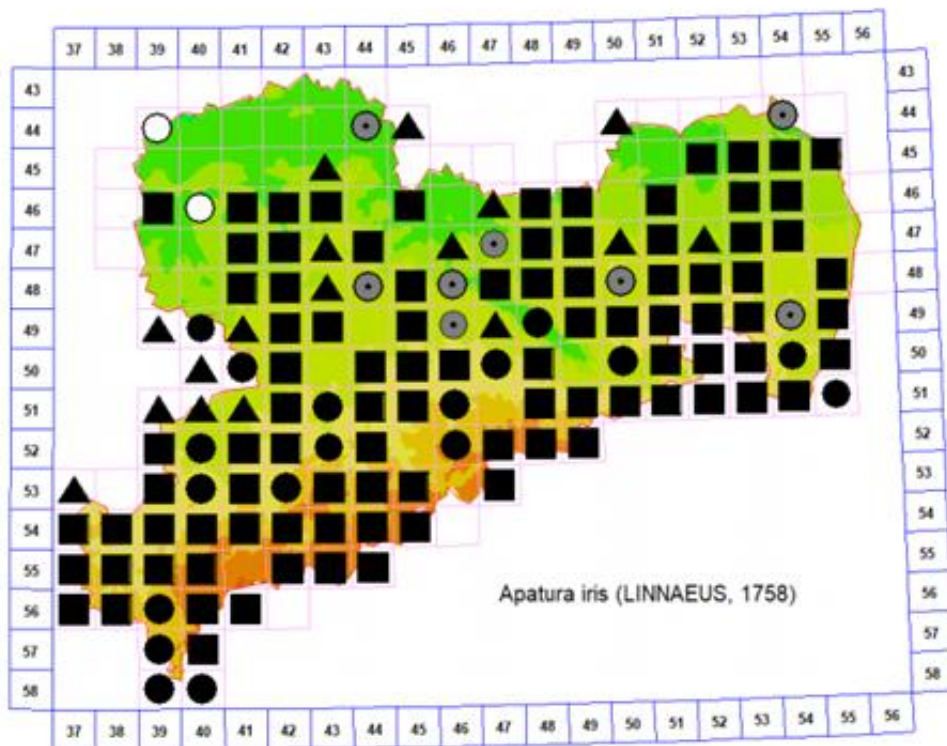


Abb. 7: Gegenwärtige Besiedlung Sachsens durch den Großen Schillerfalter *Apatura iris*. Eigenartigerweise gibt es bisher keine Nachweise aus der Dübener Heide sowie in einigen Kammlagen des Erzgebirges.

Schwarze Quadrate: Funde ab 2001; schwarze gefüllte Kreise: 1980-2000; schwarze Dreiecke: 1949-1979; grauer Kreis mit Punkt: 1900-1948; leerer Kreis: vor 1900.

Der wärmeliebendere Kleine Schillerfalter *Apatura ilia* fehlt großen Teilen Nord- und Nordwestdeutschlands und hat auch erst nach und nach die Hügelländer besiedelt und ganz punktuell die Kammlagen im Erzgebirge. VIERHEILIG (1984) bezeichnet seinen Fund vom 02.09.1984 von der Talsperre Pöhl als Erstfund. Es folgen dann nur weitere Einzelfunde im Erzgebirge. Weiter östlich, in der Oberlausitz, ist ein ziemlich geschlossenes Verbreitungsbild zu erkennen (Abb. 8).

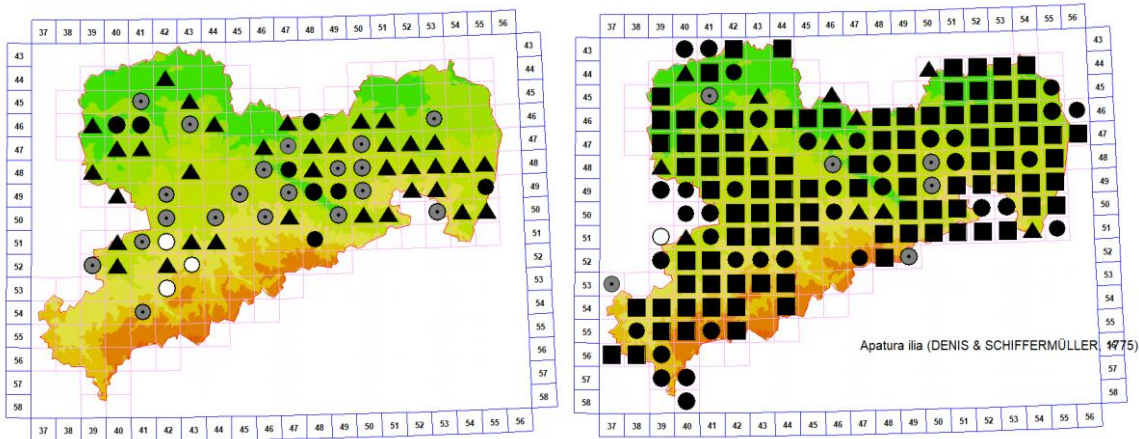


Abb. 8: Verbreitung des Kleinen Schillerfalters *Apatura ilia* in Sachsen (Symbole wie in Abb. 6). Linke Seite: Meldungen der Art bis 1970. Rechts: Gegenwärtiger Stand. Gut sichtbar, dass auch gegenwärtig noch keine Nachweise in den höchsten Kammlagen des Erzgebirges erfolgt sind.

Flugzeiten beider Arten

Der Beginn der Flugzeit wird übereinstimmend mit (Anfang) Juni angegeben (MÖBIUS 1905, REINHARDT et al. 2007, SETTELE et al. 2025, www.insekten-sachsen.de, u. a.), nur HERMANN (in REINHARDT et al. 2020) schreibt bei *A. iris* „In der Regel einbrütig, Hauptflugzeit Ende Juni bis Ende Juli.“

Über das Ende der Flugzeit weichen die Angaben beider Arten voneinander ab.

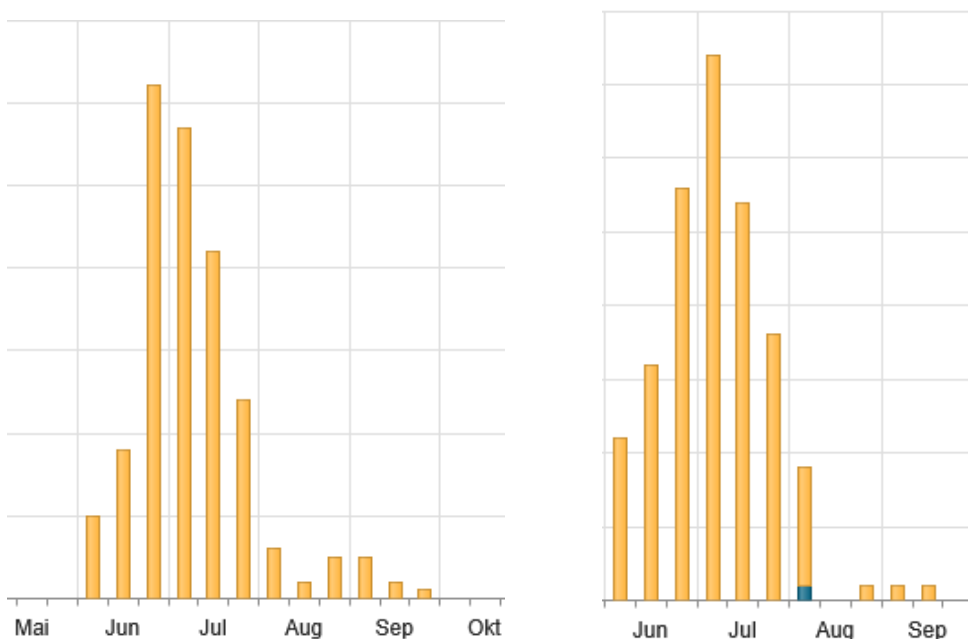


Abb. 9: Flugzeitphenogramme von *Apatura ilia* (links) und *Apatura iris* (rechts) – nach Insekten-Sachsen.

So fliegt **A. iris** im Juni, Juli (MÖBIUS 1905, Insekten-Sachsen), bis Mitte August (SETTELE et al. 2025, REINHARDT et al. 2007). Für **A. ilia** wird das Flugzeitende im September genannt (SETTELE et al. 2025, Insekten-Sachsen). Die späten Faltermeldungen gehen auf eine inzwischen allgemein bekannte (partielle) 2. Generation zurück („Ein bis zwei Generationen mit Gesamtflugzeit von Juni bis September“ schreibt HERMANN – s. o.). In Abb. 0 ist bei **A. ilia** ein leichter Anstieg der Beobachtungszahlen Ende August / Anfang September zu erkennen; aber auch bei **A. iris** sind einzelne Septemberfunde registriert.

Spätsommer-/Herbstnachweise vom Großen Schillerfalter *Apatura iris* in Sachsen

In der Datenbank des Projektes ENTOMOFAUNA SAXONICA (geführt beim Autor) wurden 444 verwertbare Datensätze (DS) aus Sachsen selektiert. 39 DS datieren ab 01.08. (= 8,8%) und ab 10.08. sind noch 15 DS (= 3,4%) auf 11 MTB verfügbar.

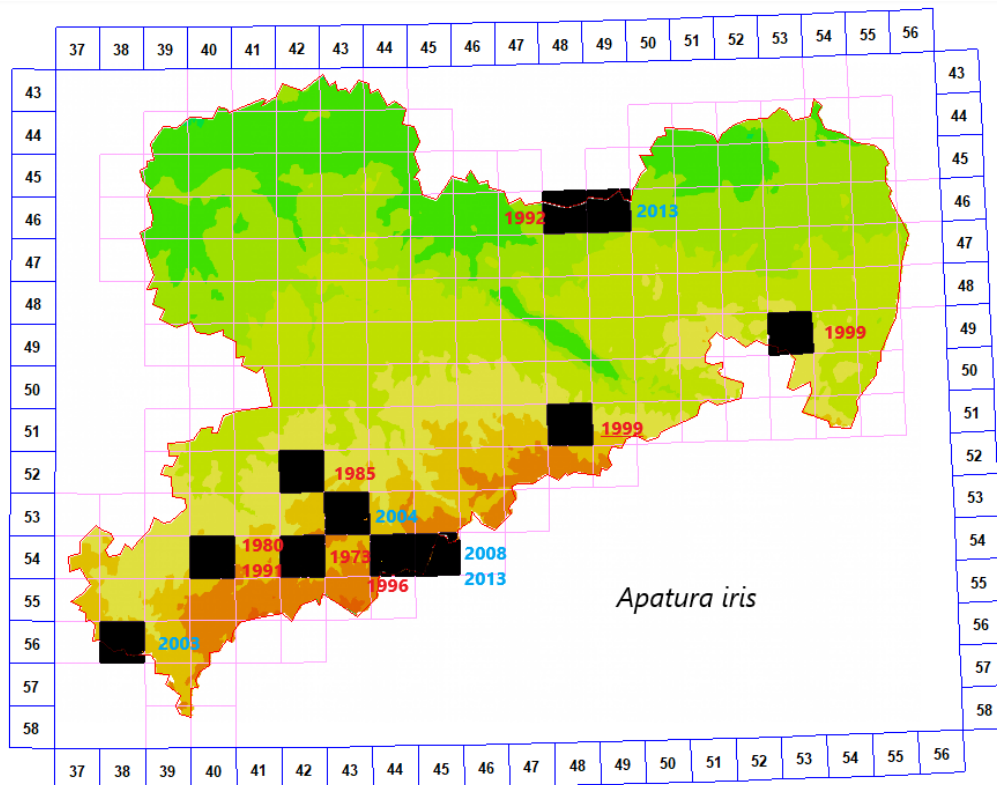


Abb. 10: Fundorte von Augustfaltern (ab 10.08.) des Großen Schillerfalters mit der Jahreszahl des Fundes.

Der späteste Nachweis für *Apatura iris* in Sachsen datiert vom 25.08.1985 aus Stollberg (J. SCHÖNFELDER), MTB 5242. In der Karte sind die 11 MTB markiert, aus denen die Meldungen ab 10.08. stammen (die blauen Jahreszahlen = ab 2000) (Abb. 10).

Spätsommer-/Herbstnachweise vom Kleinen Schillerfalter *Apatura ilia* in Sachsen

In der Datenbank des Projektes ENTOMOFAUNA SAXONICA (geführt beim Autor) wurden 647 verwertbare Datensätze (DS) aus Sachsen selektiert. 43 DS datieren ab 01.08. (= 6,6%) und ab 10.08. sind noch 26 DS (= 4,0%) auf 17 MTB verfügbar (Abb. 11).

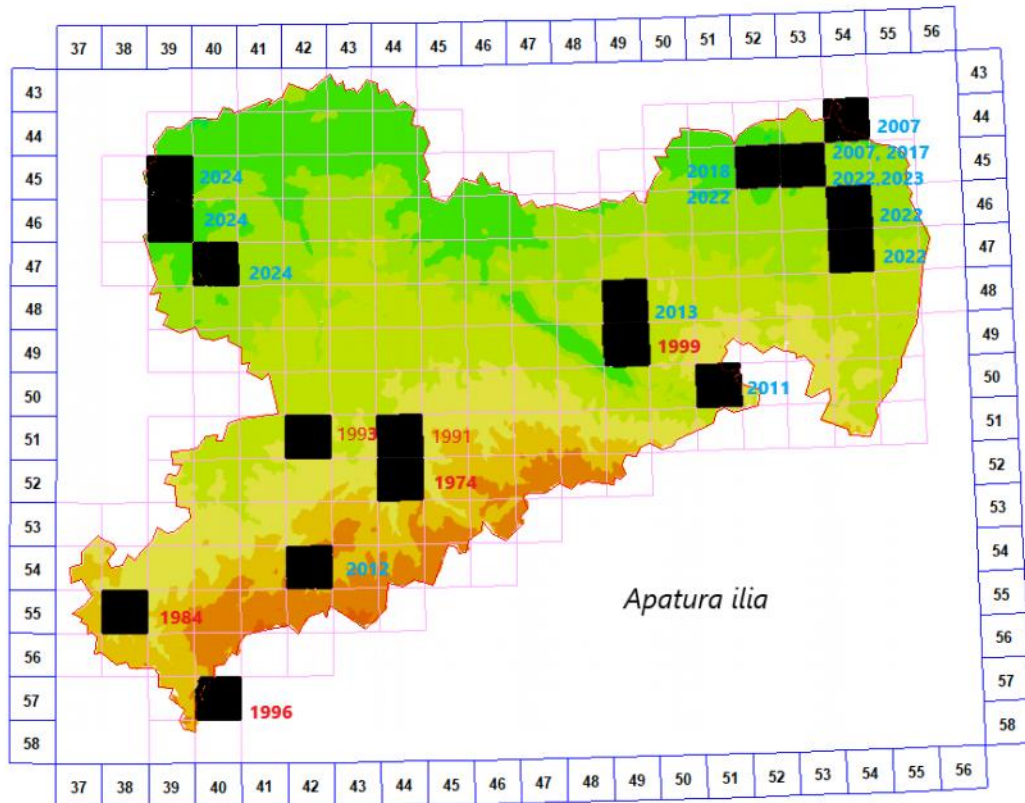


Abb. 11: Fundorte von Augustfaltern (ab 10.08.) des Kleinen Schillerfalters mit der Jahreszahl des Fundes.

Hauptsächlich im Tiefland sind nach 2000 die meisten Spätnachweise gemeldet, 8 Nachweise datieren aus dem September, der späteste vom 18.09.2024 vom Grabschützer See (Zwochau), MTB 4539 (H. & D. WAGLER). Mindestens einige dieser „Septemberfalter“ dürften zu einer 2. Generation gehören.

Diskussion

Da sich in den letzten Jahren die Mitteilungen von spät beobachteten Schillerfaltern häuften, wurden die in der Datenbank vorhandenen ca. 2870 DS auf dieses Phänomen hin untersucht. Bei beiden Arten treten nach dem 1. August Falter im Freiland auf: *Apatura iris* = 39 DS und *Apatura ilia* = 43 DS. Während die letzte *A. iris* Meldung am 25.08. erfolgte, wurden von *A. ilia* noch 8 Nachweise im September (bis 18.09.) erbracht.

Es ist bekannt, *A. ilia* bildet in den südlichen europäischen Ländern mehr oder weniger 2 Generationen aus, was sicher auf höhere Temperaturen während der frühen Raupenentwicklung zurückführbar ist. Eine 2. Generation ist aber nur biologisch sinnvoll, wenn auch deren Raupen noch ein überwinterrungsfähiges Stadium erreichen. Bei vielen Insekten- und besonders Schmetterlingsarten spielt für die Anzahl der

auszubildenden Generationen die Tageslänge die entscheidende Rolle, d. h. in einem sog. sensiblen Stadium muss eine bestimmte Tageslänge herrschen. Mehrere Generationen pro Jahr bedeutet Subitanentwicklung, also keine Unterbrechung. Letztere setzt aber ein, wenn Steuerungsfaktoren diese herbeiführen (= Latenzentwicklung).

Ein eindrucksvolles Beispiel ist das Landkärtchen *Araschnia levana*. Werden die Raupen im mittleren Stadium unter Langtag gezogen, d. h. 18 Licht, dann entwickeln sich die Falter der Sommergeneration, und zwar eine nach der anderen. Andererseits unter Kurztag (weniger als 14 Stunden Licht pro Tag) entstehen die überwinterrfähigen Puppen, aus denen die Frühjahrsfalter schlüpfen (REINHARDT 2008).

FRIEDRICH hat sich intensiv mit den Schillerfaltern beschäftigt (FRIEDRICH 1977) und insbesondere 1980 seine Versuchsergebnisse zum Einfluss der Tageslänge und der Futterqualität auf die Raupen veröffentlicht. Im Ergebnis dessen wird bei *Apatura ilia* Subitanentwicklung erzeugt, wenn im 1. Raupenstadium Langtag herrscht, bei *A. iris* wurde das nicht erreicht, es wird eine genetische Entwicklungssteuerung vermutet.

Literatur

- FRIEDRICH, E. (1977): Die Schillerfalter. - Neue Brehm Bücherei 505.
- FRIEDRICH, E. (1980): Materialien zum Dormanzphänomen bei *Apatura* F. (Lepidoptera, Nymphalidae). – Mitteilungen der Münchner entomologischen Gesellschaft 69: 81-90.
- HERMANN, G. (2020): *Apatura*. In: REINHARDT, R., HARPE, A., CASPARI, S., DOLEK, M., KÜHN, E., MUSCHE, M., TRUSCH, R., WIEMERS, M. & SETTELE, J. (2020): Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen Deutschlands. – Ulmer-Verlag Stuttgart: 264-267.
- MÖBIUS, E. (1905): Die Großschmetterlinge des Königreiches Sachsen. - Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris 17: I–XXI, 1-235.
- REINHARDT, R. (2008): Zum Landkärtchenfalter *Araschnia levana* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera). - Entomologische Nachrichten und Berichte 51 (2007): 169-186.
- REINHARDT, R. & WAGLER, D. (2017): Nektar- und Raupennahrungspflanzen – ein Beitrag zur Nahrungsökologie sächsischer Tagfalter. In: Klausnitzer, B. & Reinhardt, R. (Hrsg.): Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 19. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen Supplement 12: 1-168.
- REINHARDT, R., SBIESCHNE, H., SETTELE, J., FISCHER, U. & FIEDLER, G. (2007): Tagfalter von Sachsen. In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 11: 1-696 + Anhang: 1-48.
- SETTELE, J., STEINER, R., REINHARDT, R., FELDMANN, R., HERMANN, G., MUSCHE, M., KÜHN, E. & BREHM, G. (2025): Schmetterlinge – Die Tagfalter und Widderchen Deutschlands. – 4., erweiterte und aktualisierte Auflage; Ulmer, Stuttgart.
- VIERHEILIG, M. (1984): Beobachtungen über Veränderungen der Macrolepidopteren-Fauna im oberen Vogtland (Lepidoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 28: 269-272.
- www.insekten-sachsen.de: *Apatura ilia*, *Apatura iris*: besucht am 25.02.2025.

Anschrift

Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida

Zitierbeispiel:

- REINHARDT, R. (2025): Zum Auftreten der beiden Schillerfalterarten in Sachsen (Lepidoptera: Nymphalidae). – MSE-Online 2025 - Kleine faunistische Notiz Nr. 007 (7 Seiten); 05.04.2025.